



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Μάσας (*Masva*) ahd. *Maso* mit *mása* cicatrix zusammenhängen, aber die auslegung ist zweifelhaft, doch mit dem zweiten jahrhundert läßt sich gerade bei jenen völkern, den spätern Alamannen, lauges *á* entschieden nachweisen. bei den Marcomannen finden wir um 170 einen *Βαλλομάριος* (Exc. leg. p. 124 ed. Bonn.), was entweder ahd. *Walamár* ist oder in *Vadlamarius* emendiert werden muß; ferner bei den Quaden um 213, als schon der name der Alamannen gehört wird, einen *Γαιοβόμαρος* (Dio 77, 20), womit das ahd. *Gajo* Meichelb. nr 20 a. 769, *Kejo* nr 83 c. 780, zusammenhängen könnte. während nun im vierten jahrh. bei den Alamannen *Chnódomárius* *Vadomárius* *Fraomárius* vorkommen, gilt bei den Franken noch *Mérogáiusus* (Zeufs s. 339) *Teutomerus* *Marcomeres* *Richimeres* *Theodemerus*. ja nach den namen in merovingischen urkunden müste bei ihnen *é* noch viel länger angedauert haben (Waitz sal. recht s. 271). zu einer sichern bestimmung, wann hier *á* überall durchgedrungen, wird man schwerlich gelangen können.

- K. MÜLLENHOFF.

DONAR UND WUOTAN.

Zu den in der myth. 155. 167. 169 gesammelten beweisen für den Donarcultus bei den Baiern und den seltenen namen wie *Donarad* *Albthonar* myth. 170 kann ich noch aus Freisinger urkunden *Donarperht* Meichelb. nr 346 nr 349 a. 817; nr. 455 a. 824; *Donarpret* nr. 442 a. 823 hinzufügen.

Nicht weniger merkwürdig sind die beiden namen *Kérans* und *Folchans*, die neben einander stehen, Meichelb. nr 629, a. 843. schon die composition ist ungewöhnlich, *ans* nimmt sonst nur die erste stelle ein. sie sind ohne zweifel von bestimmten göttern hergenommen, deren andeken im neunten jahrh. noch lebendig war. aber ihre beziehung ist zweifelhaft. meint *Kérans* den speerschwingenden Wuotan? meint *Folchans* nicht ebenfalls den höchsten gott, den erfinder der schlachtfylking? denn auch dieser name muß eine kriegेरische bedeutung haben und kann nicht etwa von dem

nordischen *landás* verstanden werden; ahd. *folc* bedeutet *agmen cuneus turba* und will in eigennamen immer so aufgefaßt und nicht mit *diot* verwechselt sein. für den Wuotanscult der Baiern giebt es bekanntlich kein directes zeugnis.

Meichelbeck hat unter nr 111 eine interessante urkunde vom jahre 792 abdrucken lassen, aber so schlecht dafs auch nach der trefflichen emendation von Jacob Grimm in dieser zeitschr. 1, 5 ein neuer abdruck sehr wünschenswerth ist. was in aller welt kann z. b. *loca quae dicuntur Sampo, Zoalla* bedeuten? es werden darin erwähnt ein *Caozesbah*, ein *Caozesprunno* und ein *Caozesheim* oder *Cózesheim* und daneben wie es scheint ein heiliger baum *dar pí deru lachin xó deru michilun eichi*. *Góx Gáut Geát* ist aus der mythologie bekannt genug; die örter liegen zwischen Donauwörth und Wemding in dem ehemaligen alemannischen gau Sualaveld an der Svalauua. hier wird ein sagensammler genaue nachforschung anzustellen haben; man erinnere sich nur der heiligen eiche bei Wormeln am fusse des Thuneresberg, an die sich noch heute ein cultus knüpft myth. 64. 155, und der bedeutsamen sagen vom Gübichenstein Gudensberg Guckenberg Donnersberg und andern, Harrys sag. Niedersachs. 2, 1. 18. 21, myth. 890. 905. 1231. R. MÜLLENHOFF.

SÄNGERNAMEN

Göttern und göttlichen wesen sind in allen mythologien besonders bedeutsame namen beigelegt. dieselbe ehre ward sängern zu theil. wir finden bei den Griechen die namen *Phemios Demodokos Musaios Eumolpos Hesiodos Lesches Terpandros Stesichoros* und andere, die alle auf die kunst oder den stand und die lebensweise der dichter hinweisen; ebenso auch bei den Angelsachsen den weitgereisten sänger *Vidsið* und seinen genossen *Scilling* (v. ahd. *scëllan*). im Exeter cod. s. 379 sagt Heorrendas vorgänger im sängeramt bei den Heodeningen *me väs Deór nama*; was wie *hilde-deór headodeór* verstanden werden muß, vergl. Grimm zu Andreas 1002. Etzels spielmänner heissen *Werbel* und *Swemmel*; jenes wird ahd. *Huerbilo* sein und gyrovagus bedeu-